

Schulstufe

- Empfohlen für 8./9. Schulstufe

Fächerbezug

- Digitale Grundbildung, Informatik, Geografie und wirtschaftliche Bildung, Geschichte und Politische Bildung

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Auseinandersetzung mit Geräten mit KI-Funktionen: Welche sind am Markt? Was können sie? Wie wirken sie und ihr Einsatz sich auf Gesellschaft und Umwelt aus?

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Schüler:innen sichten, wie Unternehmer:innen, Kund:innen, Verbraucher-schützer:innen KI-Geräte beschreiben.
- Sie recherchieren, wie diese Geräte ökologisch bewertet werden.

Dauer

- 50 bis 70 Min.

Unterrichtsmittel

- Computer, Tablet o.Ä. mit Internetzugang
- Generative Chatbots auf KI-Basis

Vorbereitung

- Zugänge zu generativen KIs bzw. Chatbots auf KI-Basis für die Lehrkraft und die Schüler:innen schaffen. Dafür eignen sich z.B. Copilot (Microsoft), Gemini (Google) oder ChatGPT (OpenAI). Die drei Chatbots sind zwar auch ohne Benutzerkonto nutzbar,

komfortabler ist es aber mit einem solchen. Darüber hinaus gibt es am Markt eine Reihe weiterer Anwendungen. Kostenfrei sind diese in der Regel aber nur eingeschränkt nutzbar (z.B. zeitlich oder mit begrenztem Umfang der Dialoge).

- Zur inhaltlichen Vorbereitung eignet sich die ÖIAT-Studie zum Thema *Künstliche Intelligenz & Konsumentenschutz. Risiken für Konsument:innen und ausgewählte Beispiele von Konsumentenschutz-Aktivitäten*, S. 28 bis 30, gut. Zu finden unter: https://oiat.at/fileadmin/redakteure/Leistungen/Studien/KI_und_KS_Studie_200522.pdf (2024-10-22)

Ablauf

- Mit Hilfe von auf KI beruhenden generativen Chatbots werden einzeln oder in Gruppen Geräte mit KI-Funktionen gesucht und beschrieben.
- Die von den Chatbots genannten Ergebnisse werden durch Internetrecherche überprüft.
- Am Markt sind bzw. waren u.a. folgende Geräte: Spielzeug (Puppe Cayla), Mähroboter (Sileno), Haushaltsroboter (Amazon), Autos (Tesla u.a.), Kopfhörer (Nura), Smartwatch (Apple u.a.).
- Jeder:jede Schüler:in bzw. jede Gruppe wählt ein Gerät mit KI-Funktion und recherchiert nun zu dem gewählten bzw. zugewiesenen Gerät und vier verschiedenen Perspektiven:
 - ⇒ Werbungen für das Produkt von Unternehmen
 - ⇒ Erfahrungsberichte von Anwender:innen
 - ⇒ Statements von Konsumentenschützer:innen und Verbraucherzentralen
 - ⇒ Ökologische Auswirkungen
- Dafür wird eine Anfrage (Prompt) (oder mehrere) an einen Chatbot formuliert. Eine einfache Variante wäre z.B.:



„Liste bitte die Bewerbung durch das Unternehmen, Erfahrungsberichte von Anwendern und kritische Stellungnahmen z.B. von Konsumentenschützern oder Verbraucherzentralen sowie die ökologischen Auswirkungen des Produkts auf.“

- Dieser Prompt wird in zwei unterschiedliche Chatbots eingegeben und die Antworten werden verglichen.
- Im Plenum werden die Ergebnisse und das Verfahren, das dazu geführt hat, reflektiert: Folgende Aspekte könnten dabei besprochen werden:
 - ⇒ Unterschiede in der Formulierung der Prompts
 - ⇒ Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ergebnissen von verschiedenen Chatbots (bei gleichen Anfragen)
 - ⇒ Faktenbezug der Ergebnisse: Was erscheint plausibel, was nicht? Was kennen Schüler:innen aus dem eigenen Lebensbereich? Wurden Ergebnisse überprüft?

Variante ohne Chatbots:

- Mehrere Geräte mit KI-Funktionalität werden vorgestellt.
- Zu den einzelnen Geräten werden durch Zuteilung, Auslosung oder durch freie Wahl Gruppen gebildet.
- Jede Gruppe recherchiert nun aus vier verschiedenen Perspektiven Statements zu dem gewählten bzw. zugewiesenen Gerät:
 - ⇒ Werbungen für das Produkt von Unternehmen (Internetrecherche)
 - ⇒ Erfahrungsberichte von Anwender:innen (in sozialen Medien, im Freundes- und Bekanntenkreis, aus eigener Anwendung)
 - ⇒ Statements von Konsumentenschützer:innen und Verbraucherzentralen (im Internet suchen oder direkt bei verschiedenen Einrichtungen anfragen)

⇒ Ökologische Auswirkungen (Internetrecherche oder direkt bei Umweltorganisationen nachfragen)

- Die einzelnen Statements werden in der Gruppe gesichtet und in einem Resümee zusammengefasst.
- Auf Basis dieser Resümees werden im Plenum alle Produkte auf einer Skala von minus Zehn bis plus Zehn eingeordnet:
 - ⇒ plus Zehn: Sehr gut, nützlich, förderlich
 - ⇒ minus Zehn: Sehr schlecht, nutzlos, schädlich
- Die Skala wird dazu z.B. von der Lehrkraft auf die Tafel gezeichnet und beschrieben. Die einzelnen Gruppen schreiben den Namen ihres Produkts an die entsprechende Position und stellen ihre Begründung für diese Einordnung vor.

Tipps zur Weiterarbeit

- Fakten und Informationen aus Chatbots, die auf sogenannten großen Sprachmodellen beruhen, sollen überprüft werden. Das könnte auf folgende Art und Weise vor sich gehen bzw. mit Hilfe folgender Quellen:
 - ⇒ Werbungen für das Produkt von Unternehmen: Internetrecherche, direkter Kontakt zum Unternehmen
 - ⇒ Erfahrungsberichte von Anwender:innen: in sozialen Medien, im Freundes- und Bekanntenkreis, aus eigener Anwendung
 - ⇒ Statements von Konsumentenschützer:innen und Verbraucherzentralen: im Internet suchen oder direkt bei verschiedenen Einrichtungen anfragen
 - ⇒ Ökologische Auswirkungen: Internetrecherche oder direkt bei Umweltorganisationen nachfragen